№ 248. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 22. Oktober.

Inland.

Berlin den 19. Oktober. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Regierungs-Rath von Künsberg zu Frankfurt a. d. Oder zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu Arnsberg zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor von Mengershausen zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgericht in Arnsberg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant von Zastrow des 31. Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, und Ihre Kinder, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Elisabeth und Marie, sind von Schloß Fischbach in Schlesien hier wieder eingetroffen.

Der Präsident des Königl. Großbritannischen Geheimen Raths, Pair von England, Marquis von Lansdowne, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. Oktbr. Der General Cordova befindet sich seit zwei Tagen in Paris. Man sah ihn gestern Abend in der Oper, in einer Loge mit dem Grafen von Toreno und dem Herzog von Ossuna.

Man schreibt aus Bayonne vom 6. d.: „Ein aus dem Passage-Hafen in Socoa angekommenes Fahrzeug überbringt die Nachricht, daß der General Evans in dem letzten Treffen vor San Sebastian leicht verwundet und daß dem General Jauregui ein Pferd unter dem Leibe getödtet worden ist. Der Verlust der Karlisten bei jenem Treffen beläuft sich, wie es heißt, auf 1300 Mann."

Am 25. September traf der General Espartero in Navarra ein und übernahm statt des Generals Oraa das Kommando der Armee.

Der Messager enthält Folgendes: „Wenn man einem Privatschreiben aus Madrid vom 1. Oktober Glauben schenken darf, so hätte die Krankheit des Englischen Botschafters keine natürliche Ursache. Der Korrespondent gründet seine Meinung auf die gleich nach dem ersten Besuche der Aerzte erfolgte Entlassung eines der Köche der Gesandtschaft. Beim Abgange des Kouriers befand sich Hr. von Villiers bedeutend besser, aber man glaubte ihn noch nicht ganz außer Gefahr. Der seltsame Verdacht, den man in Madrid, in Bezug auf die plötzliche Erkrankung des Herrn von Villiers hegt, zusammengehalten mit den Gerüchten, zu denen der Tod des Herrn von Rayneval Anlaß gab, veranlaßt unsern Korrespondenten zu Betrachtungen, deren Mittheilung wir uns enthalten zu müssen glauben."

Die Quotidienne meldet, daß die von dem General Don Pablo Sanz kommandirte Expedition, ohne auf ein ernstliches Hinderniß gestoßen zu seyn, am 29. Sept. in Oviedo eingerückt sey und sich dort einer ungeheueren Menge von Kriegs-Munition bemächtigt habe.

Die Gazette de France theilt ein Schreiben aus Bayonne mit, worin der Tod des Generals Mina gemeldet und hinzugefügt wird, daß diese Nachricht auf telegraphischem Wege in jener Stadt eingetroffen sey. An der Börse wurde dieser Nachricht auf das bestimmteste widersprochen.

Der Constitutionel meldet als ein Gerücht, daß Herr Mendizabal eine Unterhandlung wegen einer Anleihe von 50 Millionen Franken mit fünf Englischen Banquierhäusern eingeleitet habe, und daß noch nicht alle Möglichkeit verloren sey, dies Anlehen zu Stande zu bringen.

— Den 12. Oktober. Der Marschall Soult wird in einigen Tagen in Paris erwartet.

Herr Jabat, Spanischer Geschäftsträger in London, ist, mit einer besondern Mission des Herrn Mendizabal beauftragt, in Paris angekommen.

Im Messager liest man: „Die Ottomannische Pforte soll von dem Admiral Roussin eine gewisse Anzahl von Stabsoffizieren der Französischen Armee, sowohl zu Lande, als zu Wasser, verlangt haben, um die Ausbildung der Truppen des Großherrn zu befördern. Da man diesen Offizieren die vortheilhaftesten Bedingungen stellt, so hat die Französische Regierung dem Botschafter erlaubt, ein auf diesen Gegenstand bezügliches Arrangement mit dem Divan abzuschließen. Demzufolge werden acht Offiziere zur Verfügung des Sultans gestellt werden, die aber ihren Grad und ihre Anciennität in der Französischen Armee behalten."

Heute ist der erste Band der Memoiren des Prinzen von Canino (Preis 8 Fr.) erschienen, und die erste Auflage sogleich beinahe ganz vergriffen worden. Das Ganze wird 5 Bände bilden.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 11. Okt. enthält Folgendes: „Gomez ist in Ubeda am Guadalquivir (unfern Andujar in der Provinz Jaen) eingerückt; er hat daselbst Hülfsmittel aller Art gefunden. Die General-Capitaine von Sevilla und Granada suchen Truppen zu sammeln; es kommen deren auch von Caceres und aus dem Lager von St. Roch. Rodil steht noch in Huete; Alaix marschirt über Viejo. Die Karlisten versichern, Sanz sei am 29. Sept. in Oviedo eingerückt. Diese Nachricht bedarf der Bestätigung. Am 9. Okt. kam General Lebeau nach Pampelona. Die Engländer haben ohne Erfolg die Stellung bei Alenzagua angegriffen."

Die letzten Nachrichten aus Spanien faßt das Journal des Débats in folgender Weise zusammen: „Die Expedition des Don Pablo Sanz, die, einem Schreiben aus Santander vom 28. Sept. zufolge, auf 2500 Mann und 200 Pferde geschätzt wird, ist am 27sten bei Santillana vorübergezogen, ohne in die Stadt selbst einzurücken. Die Karlisten in der Provinz la Mancha und in den Gebirgen von Toledo entwickeln eine große Thätigkeit. Das Erscheinen des Generals Gomez in einem Theile der Mancha und in der Sierra Morena hat ihnen neuen Muth eingeflößt. Die Madrider Journale fangen nun auch ihrerseits an, sich darüber zu beschweren, daß die Karlisten immer allen Kolonnen der constitutionellen Truppen entschlüpften, und fragen, was denn die Generale und die Armee der Königin eigentlich thäten?

Durch außerordentliche Gelegenheit ist hier die Liste der Deputirten angekommen, die am 4ten d. in Madrid zu den nächsten Cortez erwählt worden sind. Es befinden sich auf derselben die Namen: Don Augustin Arguelles, Don Manuel Cantaro, Don Manuel Calderon de la Barca, Don F. Caballero, Don Diego de Argumosa, Don Dionisio Valdez, Don Joaquimo Rodriguez Real. Die Post aus Andalusien war endlich um Mitternacht in jener Hauptstadt eingetroffen, aber der Inhalt der überbrachten Depeschen war noch nicht bekannt geworden.

In den neuesten Briefen aus Madrid wird gemeldet, daß es Herrn Mendizabal gelungen sei, 10 Mill. Fr. für die Zahlung der Zinsen der aktiven Schuld zusammenzubringen, und daß mithin nur noch etwas über 8 Millionen an der nöthigen Summe fehlten; daß die Agenten der Spanischen Regierung in London und Paris jetzt versuchten, sich die fehlende Summe zu verschaffen, daß es aber zur Zeit noch zweifelhaft sei, ob ihnen dieser Versuch gelingen werde.

An der heutigen Börse fielen die Spanischen Papiere um 1 Prozent, weil man fortwährend an der Zahlung der nächsten Dividende zweifelte. Man verbreitete auch das Gerücht, daß Don Carlos, nachdem er sich auf den Rath Erro's geweigert, auf Madrid zu marschiren, plötzlich beschlossen habe, den Rathschlägen Villareal's nachzugeben. In Folge dieses Beschlusses habe Erro seine Entlassung als Minister des Don Carlos eingereicht, und Herr Calomarde sei an seine Stelle getreten. Auch die Nachricht von der Wahl der Madrider Deputirten, die durchweg im ultra-liberalen Sinne ausgefallen ist, wirkte nachtheilig auf die Course der Spanischen Papiere.

Spanien.

Madrid den 1. Oktbr. (Allg. Zeit.) Endlich hat sich der General Pedro Mendez Vigo bewogen gefühlt, aus seinem Versteck hervorzutreten, und ist vorgestern früh nach Badajoz abgegangen. Nach Briefen aus Sevilla, die uns über Estremadura zukamen, herrschte in jener Stadt die größte Bestürzung und Muthlosigkeit. Den Flecken Cebella (Provinz Toledo) überfielen am 26. die Factionen des Java, Peco, la Diosa u. A. mit 300 Reitern, und plünderten ihn vollständig aus. Was aber hier die meiste Besorgniß erregt, ist die vorgestern eingegangene Nachricht, daß Villareal am 27. mit fünf Bataillonen und zwei Schwadronen zwischen dem Thal von Soba und Reinosa über den Ebro gegangen, und in die Provinz Santander

eingedrungen sey, wahrscheinlich um von dort aus über Palencia weiter hierher vorzurücken. Briefen aus Bayonne zufolge, soll er gar 12 Bataillone ausgesuchter Truppen und 4 Schwadronen bei sich haben. Das Hauptquartier der in völliger Auflösung befindlichen Nord-Armee wurde am 27. nach Pancorvo verlegt. Von Valencia her haben wir nichts Neues. — Zu diesen schlechten Kriegs-Erfolgen kommt nun die traurige Lage der Finanzen, welche Herr Mendizabal durch seine Kunststücke nicht verbessern kann, und deren bisheriges Dunkel nun durch die früheren Vertheidiger jenes Ministers auf das schonungsloseste vermittelst der Presse aufgedeckt wird.

Niederlande.

Aus dem Haag den 10. Okt. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland wird sich morgen auf einige Tage nach Amsterdam begeben und denkt, dem Vernehmen nach, in der nächsten Woche eine Reise nach London anzutreten.

Belgien.

Brüssel den 11. Okt. Hiesigen Blättern zufolge, hat der diesseitige Gesandte in London den Auftrag erhalten, sich dafür zu verwenden, daß die irdischen Ueberreste der Madame de Beriot-Malibran, die bereits in Manchester beerdigt worden, wieder ausgegraben werden dürfen, um hierher gebracht zu werden. Die Englischen Behörden haben sich nämlich bisher geweigert, die gewünschte Ausgrabung zu verstatten.

Die Ingenieure Simons und de Ridder, welche die Leitung der Eisenbahnen haben, beschäftigen sich in diesem Augenblicke mit der Entwerfung der Pläne für die beiden Abtheilungen nach Frankreich hin, nämlich von Brüssel nach Mons, und von Gent nach Lille. Auch diese Strecken werden von der Regierung ausgeführt.

Deutschland.

Dresden den 14. Oktober. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen, deren Rückreise von hier nach Schloß Sanssouci bei Potsdam auf heute anberaumt gewesen war, ist durch eine gestern eingetretene Unpäßlichkeit hier noch zurückgehalten worden *).

Vermischte Nachrichten.

Die Dorfzeit. sagt: „Da wir für alle Bedürfnisse unserer theueren Leser pflichtmäßig besorgt sind, so freuen wir uns, allen Capitalisten, welche ihr Geld gern fest und zu hohen Zinsen unterbringen möchten, einen Ort dazu verrathen zu können. Spanien hat angekündigt, daß es sich entschlossen habe, Geld anzunehmen, so viel man nur unterbringen könne, wenigstens 200 Millionen. Dorfzeitungsleser erhalten aus besonderen Rücksichten 6 Procent, die sie von ihrem eigenen Geld gleich vornweg abziehen dürfen, und sind ganz sicher, daß es ihnen nicht aufgekündigt wird; dagegen dürfen sie kündigen, so viel sie wollen."

Der Bundestagsgesandte Freiherr v. Leonardi hat bei dem großherzoglichen Ministerium zu Darmstadt nachgesucht, die Preußische Kirchenagende in seinen Patronat-Ortschaften im Hessischen einführen zu dürfen.

Die Nürnberg-Fürther Eisenbahn wird noch immer außerordentlich besucht. Vom 4. — 10. Oktober fuhren darauf 15,751 Personen, und die Einnahme betrug bloß in den 6 Tagen über 2100 Gulden.

Herr von Rothschild läßt sich in Paris einen Palast bauen, der nicht weniger als 4 Mill. Franken kosten soll.

Den Stadtwehrmännern von Frankfurt a/M. sagt man (wie die Dorfzeit. behauptet) wieder einmal Arges nach, z. B. sie seyen zum Tod erschrocken, als sie kürzlich befehligt worden seyen, scharf zu laden. Ein Stadtwehrmann, den die Magd, als er Nachts Schildwach gestanden, die Nachricht auf den Posten gebracht habe, es sey ihm ein Söhnlein geboren worden, habe vor Freude die ganze Wache ins Gewehr gerufen und dann verlangt, daß man ihn nach Haus lasse, was denn auch billig geschehen sey.

Einer der bekanntesten Geistlichen von B. sprach vor einigen Tagen auf der Kanzel den christlichen Wunsch aus, daß der Teufel die blinden ungläubigen Gegener der ächten christlichen Lehre in sein Reich der Strafe führen möge. Dieser fromme Wunsch gefiel dem Teufel wahrscheinlich besser, als den Behörden, denn diese ließen dem Geistlichen den Befehl zugehen, sich in Zukunft solcher unchristlichen Aeußerungen zu enthalten.

*) Se. Königliche Hoheit der Kronprinz sind gestern (15ten), als an Höchstihrem Geburtstage, im erwünschtesten Wohlseyn wieder in Potsdam eingetroffen, auf die Nachricht jedoch von der Unpäßlichkeit der Frau Kronprinzessin Königl. Hoheit, heute in aller Frühe wieder nach Dresden abgereist. (Allg. Preuß. St. Ztg.)

Bekanntmachung.

Die Anna Maria verwittwete Rühlmann geborne Liersch zu Glogau, behauptet, daß der Posener Pfandbrief Nro. 110/1089. Miloslaw, Kreis Wreschen, über 50 Rthlr., den sie im Monat Januar 1834. gekauft habe, ihr in dem Zeitraum vom Monat Februar bis Juni 1834. abhanden gekommen und wahrscheinlich entwendet worden, und hat auf dessen Amortisation angetragen. Indem wir das Publikum, der Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung I. 51. §. 125. gemäß, hiervon benachrichtigen, fordern wir zugleich den etwanigen Inhaber dieses Pfandbriefs auf, sich zu melden, und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen. Sollte eine solche Meldung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist, d. i. bis

zum Johannistermin 1839 nicht eingeben, so hat der Inhaber zu gewärtigen, daß sodann das weitere Verfahren wegen Amortisation des aufgerufenen Pfandbriefs eingeleitet werden wird.

Posen den 4. Oktober 1836.

General-Landschafts-Direktion.

Der Unterricht in der Luisenschule beginnt Montag am 31sten d. Mts. Tages vorher findet die Einweihungsfeier der durch die Gnade Seiner Majestät des Königs der Anstalt verliehenen Schulgebäude Statt, zu welcher wir uns erlauben werden, noch besondere Einladungen ergehen zu lassen, hiermit aber auch alle Freunde des Schulwesens ersuchen, sich gefälligst mit Einlaß-Karten versehen zu wollen, die der Direktor der Luisen-Schule, Wasser-Straße No. 2., in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr zu ertheilen bereit ist.

Posen am 21. Oktober 1836.

Der Vorstand der Luisen-Schule.

Ich wohne jetzt in meinem Hause, Gerberstraße No. 43. Dr. Neustadt.

In Kenntniß der **Wolle** und des **Sortirens**, praktisch als theoretisch, ertheilt Unterricht: Der Wollsortirer B. W. Berend aus Berlin, hier wohnhaft Schloßstraße No. 4.

Doppelt-raffinirtes Rüböl in Gebinden ist zu haben bei D. L. Lubenau Ww. & Sohn.

Lütticher Doppelflinten von vorzüglicher Güte empfiehlt zu soliden Preisen:

G. W. Gottschalck, am Rathhause.

---

100 bis 150 Schock Grünberger gute Weinstöcke, die im Herbste noch bezogen werden können, sollen zu billigen Preisen verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren in der Eisenhandlung bei

M. J. Ephraim, Posen, am alten Markt No. 79.

Montag den 24sten d. Mts. werden in der Zieglerschen Konditorei, eine Treppe hoch, mehrere Drechsler-Werkzeuge, so wie verschiedene andere Gegenstände, worunter eine Drehbank, und ein ziemlich großes roth gefüttertes Zelt, meistbietend verkauft.

Wirklich frischen diesjährigen astrachanschen Caviar hat so eben erhalten: C. F. Gumprecht.

Frische Austern hat erhalten: Powelski.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 17. Oktober 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	23	2	1	17	6
Roggen	1	3	—	—	—	—
große Gerste	1	5	—	1	3	9
kleine	1	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	20	—
Erbsen	1	20	—	1	7	6
Linsen	1	22	6	1	15	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	25	—
Roggen	1	3	9	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	5	—	—	4	—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	25	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 23sten October 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 14ten bis 20sten Oktober 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	4	6	3	3	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	1	1	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	1	—	1	1	1
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	—	2	1	1	2	3
Pfarrkirche	= Pred. Tanculski	—	—	2	—	2	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	1	—	—	1	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke	1	1	1	2	2
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	1	—	—	—	—
Dominik-Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Szymkiewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	10	11	7	12	7

Hierzu eine literarische Beilage der J. F. Kühnschen Buchhandlung in Posen.